

Ausgetanzt – Hip-Hop-Event findet zum letzten Mal statt



Stellen den letzten ZO-Star auf die Beine: Hinten von links: Ferhat Civrilli (Frjz), Jonas Ospelt, Luca Genova und Tenzin Ngorkhangsar; vorne Jeroen «Jears» Ospelt und Arthikan «Arthi» Srisvaran. Bild: Mano Reichling

USTER Mangels Anmeldungen wird die diesjährige Ausgabe des Ustermer ZO-Stars die letzte ihrer Art sein. Nach zehn Jahren dröhnender Beats und akrobatischer Tanzeinlagen ist Schluss. Künftige Ersatzveranstaltungen sind jedoch in Planung.

Philipp Burkart

Vor zehn Jahren fand der erste ZO-Star statt. Dieses Jahr wird der Anlass zum letzten Mal durchgeführt. «Wir wollen den Event zum Schluss gebührend feiern», sagt Ferhat Civrilli, Projektleiter des ZO-Stars und Animateur bei der Regionalen Jugendorganisation (Frjz). Ursprünglich wurde der Contest als Pendant zum Band-It, nationaler Musikwettbewerb für Jugendliche, eingeführt. «Bei Band-It waren mehr Bands aus den Musikrichtungen Rock und Pop vertreten und hatten somit bessere Chancen, um zu gewinnen», sagt Civrilli. Deshalb wurde eigens für Hip-Hop dieser Contest ins Leben gerufen.

Kulturanlass statt Wettkampf

Wie letztes Jahr haben sich auch dieses Jahr zu wenige Teilnehmer angemeldet. Darum kann der Anlass erneut nicht als Wettbewerb, sondern als Hip-Hop-

Kultur stattfinden. Das Ziel sei nach wie vor, den Ustermer Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, sich der Hip-Hop-Gemeinschaft zu präsentieren. Deshalb wird ihnen eine Plattform zur Verfügung gestellt. «Dazu gehört vor allem eine anständige elektronische Einrichtung», so Civrilli.

Neulinge und Alteingesessene

«Durch die Anpassung des Modus wird der Event zu einem grossen Miteinander», sagt Civrilli. Die Teilnehmer könnten statt eines einzelnen Auftritts mehrere Darbietungen zeigen. Es werden sechs Live-Acts performen, die je 20 Minuten Auftrittszeit erhalten. Weiter tritt eine Tanzgruppe auf. «Vor und nach der Konzertreihe dürfen spontan Musiker und Tänzer auf der Bühne ihr Können zeigen», so Civrilli. Das OK hoffe auf einen grossen Zuschaueraufmarsch. Ausserdem gäbe es eine gute Durchmischung von Neulingen und Alteingesessenen, da

die letztmalige Durchführung dieses Anlasses viele ehemalige Teilnehmer anziehen werde. «Wir wollen ein letztes Mal die Ustermer Hip-Hop-Kultur feiern», sagt Civrilli.

Hip-Hop im kleineren Rahmen

Die Jugendlichen haben weiterhin die Möglichkeit, ihr musikalisches und tänzerisches Talent zu präsentieren. Seit bald zwei Jahren finden regelmässig «Hip-Hop Nights» in einem kleineren Rahmen statt. Die Rapptalente Arthikan Srisvaran, alias Arthi und Jeroen Ospelt, alias Jears haben die Initiative ergriffen und wollen damit den Hip-Hop in Uster weiterleben lassen. «Der ZO-Star war für mich ein Sprungbrett zum Erfolg», sagt Arthikan. Die Jugendanimation unterstützt die beiden jungen Rapper bei der Organisation dieser Anlässe. «Diese Events stehen und fallen mit den Jugendlichen. Wenn sie nicht voller Überzeugung etwas organisieren wollen, kommt nichts zustande», sagt Civrilli.

ZO Star, Samstag, 22. November, von 18 Uhr bis 24 Uhr im Central an der Brauereistrasse 2, Uster.

USTER

Basar für weltweite Solidarität

Am Samstag, 22. November, von 9.30 Uhr bis 16 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus Kreuz das Basar-Fäscht statt. Über den ganzen Tag verteilt, werden Marktstände, Restaurants, eine Cocktailbar und ein Kinderland zu einem Besuch einladen. Der Erlös aus den Verkäufen und Konsumationen wird vollumfänglich an zwei Hilfswerke zur Unterstützung benachteiligter Menschen gespendet.

Internationale Projekte

Eines der Hilfswerke ist Heks. Es hilft im Südsudan, und syrischen Flüchtlingen im Libanon. Aufgrund des Bürgerkriegs im Südsudan sind zirka 90 Prozent der Erwachsenen Analphabetinnen und Analphabeten. Dem soll das Projekt entgegenwirken. Im Libanon seien aktuell über eine Million syrische Flüchtlinge registriert. Jetzt schon leistet Heks humanitäre Hilfe im Betrag von rund 2 Millionen Franken.

Das andere Hilfswerk, Juntos!, setzt sich für Strassenkinder in Ecuador ein. Die ehemalige Ustermerin, Sandy Stahel, ist am Aufbau des Projekts beteiligt. Es soll heimatlosen Kindern ein Zuhause, eine Ausbildung und eine menschenwürdige Zukunft ermöglichen. Das Ziel ist, dass die Kinder einmal selbständig ihren Unterhalt verdienen können. (reg)

www.refuster.ch

GREIFENSEE

«Emotionen der Weiber» im Poschtlädeli

Die Künstlerin Ann Lee Zwirner überzeichnet gerne Figuren und ergänzt sie mit kurzen, humorvollen Texten. Beispiele für Namen ihrer Werke sind: «La femme du flic», «die Handarbeitslehrerin», «das Spiegelbild» oder «Die Emotionen der Weiber». Sie sind treffend gemalt und wirken schräg und überspannt. Ihre Ausstellung im Poschtlädeli in Greifensee dauert vom 16. November bis am 5. Dezember. Die Vernissage findet am Sonntag, 16. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr statt. (reg)

www.annlee.ch